

Arnulf Meinhold

Schrittmacher, geboren ~~1906~~ in Reichenbach/Vogtland
25.10.1899

- 1931 Arnulf Meinhold übernimmt von seinem Vater, dem Schrittmacher Emil Meinhold, dessen Motore und Material und fährt seine ersten Rennen als Schrittmacher
- 1932-1935 Meinhold jun. fährt für den Hannoveraner **Adolf Wissbröcker**, der unter Meinholds Führung zur Spitzenklasse aufrückt und auf Grund seines Draufgängertums ein ernsthafter Gegner der zur absoluten Weltspitzenklasse zählenden Deutschen Dauerfahrer, wie die Weltmeister Walter Sawall, Erich Metze, Erich Möller, die Deutschen Meister Karl Saldow, Adolf Schön und Emil Lewanow, wird
- 1936 Meinhold verbündet sich mit dem bereits als Straßen-Rennfahrer sehr erfolgreichen **Walter Lohmann** (Bochum) und sie gewinnen in der Saison 14 bedeutende Rennen
- 1937 **Lohmann** wird in Kopenhagen hinter Meinhold **Weltmeister** vor dem Franzosen Ernest Terreau und dem Deutschen Adolf Schön und gewinnt viele bedeutende Rennen in diesem Jahr
- 1938 **Lohmann** fährt weiter mit Meinhold, wird Deutscher Meister und siegt in 32 großen Rennen *und belegt bei der Weltmeisterschaft hinter ERICH METZE (DEUTSCHLAND) den 2. Platz*
- 1939 In 24 Rennen ist **Lohmann** hinter Meinhold Sieger und qualifiziert sich in den Vorläufen zur Weltmeisterschaft als haushoher Favorit; aber die Wettbewerbe werden wegen Ausbruch des Krieges abgebrochen
- 1940 Meinhold nimmt den Olympia-Sieger von 1936 im Sprint **Toni Merkens** (Köln) an die Schutzrolle und gewinnt mit ihm die „Groß-Deutsche Meisterschaft“ für Steher
Meinhold wird als Motorrad-Kraftfahrer zum Kriegsdienst eingezogen, wird aber zur Teilnahme an Rennen freigestellt
- 1941-1942 **Walter Lohmann** nimmt mit Meinhold erfolgreich an den bedeutendsten Rennen teil *und wird 1947 Deutscher Meister*
- 1943 **Lohmann** gewinnt mit Meinhold in Nürnberg die „Deutsche Kriegsmeisterschaft“
Walter Lohmann kann nach dem Krieg seine Laufbahn erfolgreich fortsetzen und wird als bester Dauerfahrer der Welt in die Geschichte des Radsports eingehen

Am Sylvestertag 1943 kommt Arnulf Meinhold auf einer Reise von seinem Truppenteil von der Front nach Dortmund, wo er am 2. Januar 1944 bei einem Rennen in der Westfalenhalle starten soll, bei einem Eisenbahnunglück in Stettin ums Leben.

Im Nachruf der Sportpresse bezeichnet man Arnulf Meinhold als einen der besten europäischen Schrittmacher, besonders in der Deutschlandhalle in Berlin war er der „Matador“ der Schrittmacher-Gilde